

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 140.

Sonntag, den 19. Mai.

1844.

Das Bad Hohenstein.

Es naht nun die Zeit, wo man — aus Bedürfnis oder zur Erholung von den Winterstrapazen — ein Bad besucht. Welche Bäder werden wir Leipziger in diesem Sommer vorzugsweise besuchen? Welche sind jetzt besonders in der Mode? — denn auch auf die Benutzung der Heilquellen der Muttererde verläugnet die allmächtige Tyrannin Mode ihren Einfluß nicht — und welche verdienen es in die Mode zu kommen? Von diesen Fragen werden in diesen Tagen viele, die Meß- und Geschäftsb Gedanken successive über Bord werfende Köpfe durchkreuzt. Einen kleinen Beitrag zur Lösung dieser Scrupel beabsichtigt aber Schreiber dieser Zeilen dadurch zu geben, daß er auf das Bad Hohenstein aufmerksam zu machen sich erlaubt. Ich thue dies deshalb, weil ich, nachdem ich diese bescheidene vaterländische Heilquelle im vorigen Sommer besucht habe, der Ueberzeugung geworden bin, daß dieselbe von uns nicht nach Verdienst gewürdigt wird.

Das Bad Hohenstein liegt nahe bei dem Städtchen gleichen Namens, mit freundlichen Gebirgsbewohnern, in einem mit Naturschönheiten reich ausgestatteten Thale; die Städte Lichtenstein und Waldenburg sind 1 $\frac{1}{2}$ Stunden, Glauchau ist zwei Stunden, Zwickau und Chemnitz 4 Stunden davon entfernt. So können wir also mit Benutzung der sächs. bairischen Eisenbahn sehr bequem dahin gelangen und es hat vielleicht bis jetzt nur an der erleichterten Communication gefehlt, um auch unsererseits dem Bade zuzusprechen, welches von andern Gegenden her schon seit langer Zeit allsommärllich besucht gewesen ist.

Die chemisch-physikalischen Eigenschaften und Bestandtheile des Hohensteiner Mineralwassers, (Classe der milden Stahlwässer) zu detailliren befinde ich mich außer Stande; da ich aber die von Döbereiner unternommene Analyse desselben vor Augen gehabt habe, so kann ich doch so viel angeben, daß die Stahlquelle des Bades zu den ganz eigenthümlichen, eisenhaltigen Mineralwässern gehört, welche in ihren vorherrschenden Bestandtheilen keine Schwefelsäure und schwefelsauren Salze, sondern außer dem Eisencarbonate nur kohlen-, quell- und salzsaure Verbindungen enthalten. Von ihren vortheilhaften Wirkungen für die leidende Menschheit werden Wunderdinge erzählt, und eine alte Sage erzählt die Entdeckung der Heilquelle so, daß ein armer Mann, an hartnäckigen Fußgeschwüren leidend, beim Holzlesen öfters in dem abfließenden Wasser und dem rothen Schlamm von demselben herumgewälzt sei und dabei zu seiner unverhofften Freude empfunden und wahrgenommen habe, wie es mit seinen üblen Geschwüren immer besser geworden, die

denn nun auch bei absichtlich fortgesetztem Gebrauche des Wassers und Schammes vollkommen geheilt wären.

Das große Haupt- und die übrigen zum Bade gehörigen Gebäude bieten alle Vorrichtungen und Bequemlichkeiten, die man von irgend einem Bade erwarten kann; es ist mit dem Bade ebenso eine Dampfbade- (auch für trockene Dampf- oder Rauchbäder) wie eine Kaltwasser- und eine Milch- und Molken-Anstalt verbunden. Man kann sich allen diesen Curen nach Bedürfnis um so ruhiger hier unterziehen, als der Besitzer der Badeanstalt ein mit tüchtigen Sachkenntnissen ausgestatteter und erfahrener Apotheker ist und als im Uebrigen dem Bade ein gründlich wissenschaftlicher Arzt vorsteht. —

Wir wollen nicht manche andere Annehmlichkeiten und Vorzüge der bescheidenen Badeanstalt weitläufig schildern, um den Leser nicht zu ermüden und um bei ihm nicht etwa den Verdacht zu erregen, als hätten wir irgend ein anderes Interesse bei der Sache als die wohlmeinende Absicht, unsern Mitbürgern, namentlich den nicht so bemittelten, daß sie die berühmten großen und Modebäder besuchen können, für ihr Bedürfnis einen nothen, angenehmen, alle an eine Mineralquelle zu machende Ansprüche erfüllenden Badeort nachzuweisen. Eine kleine Sonntagsfahrt nach Hohenstein und einen kleinen Versuch dürfte es wohl jedenfalls verlohnen.

Ein auf Erfahrung gegründetes Urtheil aus England über Anwendung gußeiserner oder steinerner Röhren bei Wasserleitungen.

In England, namentlich aber auch in Schottland u. s. w., wo keine Kosten und Mühe gescheut werden, um zu dem praktischsten Resultate zu gelangen, werden jetzt nach unzähligen Versuchen nur gußeiserne Röhren zu den Wasserleitungen verwendet, und hat sich durch langjährige Erfahrung das Vorurtheil: daß sie auf den Geschmack des Wassers einwirkten, daß sie so stark oxydirten, um sich mit der Zeit zu verstopfen, daß sie nicht dauerhaft wären u. s. w. als völlig grundlos erwiesen, da es auf keine rationellen Gründe basiert und im Gegentheil erwiesen ist, daß sie 100 Jahre ununterbrochen benutzt werden können. In London allein liegen auf einer Strecke von über 1000 engl. Meilen gußeiserne Röhren für die Wasserwerke zum Theil von einem Durchmesser von 36 engl. Zoll, und fördern für mehr als 200,000 Häuser das Wasser 150 bis 180 Fuß hoch. In allen größern und mittlern Städten Englands und Schottlands werden die Wasserwerke nur mittelst gußeiserner Röhren versehen.

Bei einem so ausgedehnten Geschäfte fehlte es natürlich nicht an Projecten, um das Gußeisen durch ein anderes Material, als Stein zc. zu ersetzen, allein nach vielen fehlgeschlagenen Versuchen hat man endlich einsehen gelernt, daß nur das erste als zweckmäßig zu verwenden ist.

Als beste Autorität in solchen Sachen berufen wir uns auf W. Matthews Hydraulia. Unter andern ließ sich die Middlessex Compagnie in London im Jahre 1828 bewegen, steinerne Röhren anzulegen; allein nachdem sie große Summen damit verschwendet, erwies es sich als unumgänglich nothwendig, sie wieder zu entfernen und durch eiserne zu ersetzen. Der in Folge dieses unglücklichen Projectes entstandene Zeitverlust war natürlich bedeutend und überstiegen nach vorliegenden Berichten die Kosten der Entfernung der steinernen Röhren und deren Ersetzung durch gußeiserne die Summe von 77,000 Thaler preuß. Cour.!! Es erwies sich als begründet, daß die frühern hölzernen noch viel vortheilhafter gewesen wären als die steinernen.

Noch einen Beweis für unsere Behauptung wollen wir anführen und berufen uns dabei wieder auf obige unparteiische Autorität. Die Eigenthümer eines bedeutenden Steinbruchs hatten mit der Aussicht, ihr Product auf so eine vortheilhafte Weise los zu werden, es dahin zu bringen gewußt, daß die Manchester Compagnie auf den Rath ihres Ingenieurs, des Herrn Kennie, im Jahre 1817 sich entschloß, ihre bis dahin gebrauchten hölzernen Röhren zu entfernen und dagegen steinerne zu legen, die noch dazu als sich besonders zu dem Zwecke eignend geschildert waren. Allein auch hier erwies sich wiederum, daß wie großes Zutrauen auch dieser Ingenieur in jeder andern Hinsicht verdient, er doch durch diese irrige Raafregel das Gedeihen der Gesellschaft gänzlich zerstört hatte; sie mußte sich auflösen und der erste Schritt der neu sich gebildeten Gesellschaft war der, die steinernen Röhren ganz zu entfernen und dafür gußeiserne zu legen; seitdem besteht letztere in bester Blüthe. Zu spät sahen die Eigenthümer leider ein, daß wie viele Kenntnisse und Geschicklichkeiten ein Ingenieur auch besitzen möge, er dennoch, auf falsche Theorien gestützt, die unglücklichsten Rathschläge geben kann. Jede Art von Steinröhren wird jetzt in England zu Wasserwerken u. s. w. unbedingt verworfen.

Post-Courssbuch für das Königreich Sachsen, mit Berücksichtigung der Nachbarstaaten; bearbeitet durch M. N. Voigt, Länder, königl. Oberpostamtsf. zu Leipzig. 4. Auflage. 1844. Mit einer Postkarte von Sachsen.

Als eine recht erfreuliche Erscheinung im Gebiete der postalischen Literatur heißen wir die mit einer Postkarte von Sachsen vermehrte 4. Auflage des Voigtländer'schen Post-Courssbuches für das Königreich Sachsen willkommen.

Wenn es überhaupt erfreulich ist, in einem Werke mehr zu finden, als man erwartet und der Titel streng genommen besagt, so glauben wir in dieser Hinsicht ganz besonders auf vorliegendes Post-Courssbuch hinweisen zu können, welches nicht nur die gesammten sächsischen und die mit dem Auslande bestehenden directen Postverbindungen enthält, sondern demselben auch alles und zwar in tabellarischer Form aufs genaueste hinzufügt, was dem reisenden und correspondirenden Publikum zu wissen wünschenswerth sein kann.

Vorausgeschickt ist eine Vorerinnerung, welche über die Zeit der Aufgabe der Briefe, und Packereisetzungen in Bezug auf den

Abgang der Posten, sowie über mehrere im Werke selbst befolgte Grundsätze näher belehrt. Die 332 nach den Anfangsstationen alphabetisch geordneten Post- und Eisenbahn-Course enthalten in acht Rubriken: die fortlaufende Coursnummer; die Benennung des Courses nach den Anfangs- und Endstationen; die Gattung der Posten; den Abgang vom Anfangspunkte; die Ankunft am Endpunkte nach Stunden; die Entfernung nach Meilen, das Personengeld und Freigepäck, und in der letzten „Bemerkungen“ benannten Abtheilung sind sämmtliche Stationen des Courses mit Angabe der Meilenentfernung von einander angeführt, sowie die Influxion mit andern Postcourses durch Hinweisung auf die Coursnummer und viele andere praktische Notizen. — Die kurzen Postberichte von mehreren ausländischen Städten, als: Altenburg, Berlin, Braunschweig, Breslau, Cassel, Eisenach, Frankfurt a. M., Gera, Görlitz, Halle, Hof, Jüterbogk, Köthen, Magdeburg, Merseburg, Prag und Wittenberg, deren Postengang mit den sächsischen Postcourses in Verbindung steht, sind eine recht zweckmäßige Zugabe; — das Register über sämmtliche sächsische Postanstalten, wie dieselben unter den verschiedenen Coursnummern vorkommen, erleichtert das Auffuchen der Postverbindungen einzelner Stationen. Als eine der zweckmäßigsten Zugaben zu dieser neuen Auflage begrüßen wir aber die vollständigen Postberichte von Bautzen, Chemnitz, Dresden und Leipzig.

Die vom Herausgeber zweckmäßig bearbeitete, correct und geschmackvoll lithographirte Postkarte von Sachsen gereicht nicht nur dem Werke zur wahren Zierde, sondern ist auch ihrer Genauigkeit und Uebersichtlichkeit wegen, zumal da die täglichen Post- und Eisenbahn-Verbindungen zu beiden Seiten der Karte in geschmackvoller Zusammenstellung aufgeführt sind, an und für sich betrachtet vorzüglich dem Sachsen bereisenden Publikum ganz besonders zu empfehlen.

Aus Vorstehendem erhellt, daß das Voigtländer'sche Postcourssbuch nicht nur die einzelnen Postberichte der sächsischen Postanstalten vollkommen ergänzt, sondern in seiner Zusammenstellung und Vereinigung sämmtlicher Course des Landes und des benachbarten Auslandes die größte Uebersichtlichkeit zum Vortrage hat.

Für alle in und mit Sachsen verkehrenden Geschäftsleute, sowie auch ganz besonders für Postbeamte ist das vorliegende Postcourssbuch von ungemeinem Nutzen, und die Herausgabe desselben gereicht dem Verfasser zur Ehre und ist dankbar anzuerkennen.

Dem allen ähnlichen Werken entgegnetretenden Uebelstande, daß ihre Vollständigkeit und Genauigkeit, der vielen und steten Veränderungen im Postenlaufe wegen, stets nur kurze Zeit währt, wird bei diesem Postcourssbuche einmal durch die Einrichtung desselben begegnet, wodurch bei Veränderungen oft nur einzelne Tage oder Stunden verändert und nur selten ganz neue Course eingerichtet werden, welche sich leicht nachtragen lassen, sowie auch zweitens durch dessen öfteres, je nach dem Bedürfnisse bedingtes Erscheinen. Der Preis des Werkes, bei dessen Feststellung nur der allgemeine Nutzen, kein Privatvorteil beobachtet worden zu sein scheint, gestattet selbst dem Unbemittelten den öftern Ankauf desselben.

Die Ausstattung in Bezug auf Druck und Papier (gedruckt in der rühmlichst bekannten Teubner'schen Officin) läßt nichts zu wünschen übrig.

rika
Reise
lehrt
Ande
einige
mer
Berw
Stad
Eing
Ren
Nach
Reise
zu se
in de
kaufe
liche

Herr
Joha
Hein

Ein
Frau

Herr
Herr
Joha
Ein
Joha
Joha

Mar

Karl
Joha

Kof
Joha
Wilt
Eleo
Joha

Chri
Chri

Em

Frau
Ann
Frie
Got
Kar
Kar
Ein
7 a

Menschenfresser auf den Fidjisch-Inseln.

Bekanntlich rüsteten die Vereinigten Staaten von Nordamerika zwei Schiffe, Psau und Meerschwein genannt, zu einer Reise um die Welt aus. Dieselben sind nun bereits zurückgekehrt und haben gar manches Interessante mitgebracht, unter Andern auch zahlreiche Menschenköpfe, unter denen vorzüglich einige von den Fidjisch-Inseln auffallen. An einem derselben bemerkt man einen großen Brandfleck und es hat damit folgende Bewandniß: Bald nachdem der Psau vor einer kleinen Fidjisch-Stadt vor Anker gegangen war, kamen des Morgens viele Eingeborne an Bord, welche noch die abgenagten Knochen der Menschencadaver in den Händen hatten, die sie während der Nacht verschlungen hatten. Sie nagten daran im Beisein der Reisenden weiter, ohne sich dabei irgend einer Schuld bewußt zu sein. Einer der Wilden hielt den oben erwähnten Schädel in der Hand, und als er denselben für eine Kleinigkeit zu verkaufen eingewilligt hatte, riß er vorher das noch darin befindliche eine Auge heraus und nagte an den Muskeln des Kopfes

weiter. Wir erwähnen dieser gräßlichen Thatsache nur deshalb, weil noch immer von manchen Seiten her geläugnet wird, daß bei diesen Wilden die Menschenfresserei üblich sei. Sowohl die Offiziere als die Matrosen jenes Schiffes waren Augenzeugen dieses Vorfalles, und nach mehrfachen Bemerkungen läßt sich nicht läugnen, daß jene Bewohner der Fidjisch-Inseln das Menschenfleisch für den ersten aller Leckerbissen halten. (Frör. Not.)

In einem Fuchsbaue, nicht weit von den Thoren Braunschweigs, fand man kürzlich 22 zwei bis drei Wochen alte Hasen, einige Dugend Mäuse, ein 6 Pfund schweres Stück Rindfleisch und ein altes Huhn. Der ganze Raub war den jungen Füchsen innerhalb dreier Tagen zugetragen, das ergab der frische Zustand desselben, und es hatte sich derselbe aufgesammelt, weil die jungen Milchfüchse noch keinen Gebrauch davon machen konnten. Wie sorgsam sind also diese Raubthiere für ihre Jungen, wie schädlich werden sie aber auch durch diese Räubereien!

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretsche.

Vom 11. bis 17. Mai sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 11. Mai.

Herr Karl Benjamin Brieser 84 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürger und ehemal. Rathsförster, in der Rosenthalgasse.
Johanne Christiane Klengel, 66 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Zimmergefellens Witwe aus Arzberg bei Torgau, an der Pleiße.
Heinrich Gustav Klein, 2 Jahre 4 Monate alt, Maurergefellens Sohn, in der Salomonstraße.

Sonntags, den 12. Mai.

Ein Mädchen, 14 Tage alt, Herrn Wilhelm Bertlings, Doctors der Rechte und Advocatens Tochter, in der Hainstraße.
Frau Friederike Elisabeth Merkel, 61 Jahre alt, Bürgers und Victualienhändlers Witwe, Schenk, und Speisewirthin, auch Hausbesitzerin, im Raundörfchen.
Herr Johann Ehrenfried Röblius, 61 Jahre 1 Monat alt, Bürger, ehemal. Gasthalter und Hausbesitzer, in Reichels Garten.
Herr Johann Adam Benjamin Schmidt, 61 Jahre alt, Bürger und Schenkewirth, an der alten Burg.
Johann Gottlob Richter, 40 Jahre alt, Landframer, in der Querstraße.
Ein Mädchen, 4 Stunden alt, Johann August Heinickers, Marktbefehlers Tochter, in der Webergasse.
Johann Gottlieb Bethge, 48 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Hausmann, im Schlosse.
Johanne Friederike Paas, 8 Monate alt, Einwohners Tochter, am Königsplatze.

Montags, den 13. Mai.

Marie Charlotte Auguste Runge, 6 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürgers, der Tischlerinnung Obermeisters und Hausbesizers Zwillingers Tochter, im Halle'schen Gäßchen.
Karl Emil Röbel, 2 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Bürgers und Schenkewirths Sohn, in der Ritterstraße.
Johann Gottfried Sperling, 50 Jahre alt, Bollarbeiter aus Gohlis, im Jacobshospital. Ist nach Eutritzsch zur Beer- digung abgeführt worden.

Dienstags, den 14. Mai.

Kosalie Wilhelmine Kretschmann, 10 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Stadtraths und Kaufmanns älteste Tochter, in der Gerbergasse.
Johann Christian Freygang, 73 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, ehemal. Gutsbesitzer zu Melbis bei Torgau, im Barfußgäßchen.
Wilhelmine Pauline Hauschild, 2 Jahre alt, Buchdruckergefellens Tochter, in der Webergasse.
Eleonore Marie Hippe, 2 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Kammachergefellens Tochter, in der Elisenstraße.
Johann Christoph Walther, 30 Jahre alt, Handarbeiter aus Gohlis, im Jacobshospital.

Mittwochs den 15. Mai.

Christian Zier, 47 Jahre alt, Handarbeiter, im Jacobshospital.
Christiane Elisabeth Biesche, 36 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Vorsorgte im Georgenhaufe.

Donnerstags den 16. Mai.

Emma Laura Hirsch, 27 Jahre alt, Vorsorgte im Georgenhaufe.

Freitags den 17. Mai.

Frau Johanne Rosine Seidel, 54 Jahre alt, Bürgers und Kürschnermeisters Witwe, im Halle'schen Gäßchen.
Anna Wilhelmine Pausche, 1 Jahr 11 alt, Aufsehers Tochter, im Armenhaufe.
Friedrich Wilhelm Emil Meyer, 3 Jahre 4 Monate alt, Tapezierers Sohn, in der Gerbergasse.
Gottfried Hermann Wagenknecht, 1 Jahr alt, Zimmergefellens Sohn, in den Thonbergstraßenhäusern.
Karl Härtel, 56 Jahre alt, Handarbeiter, in der Ritterstraße.
Karl Theodor Scholze, 1 Jahr 3 Wochen alt, Handarbeiters Sohn, in der Neudniger Straße.
Ein unehel. Mädchen, 1 Jahr alt, am Gerichtswege.
7 aus der Stadt, 16 aus der Vorstadt, 2 aus dem Georgenhaufe, 3 aus dem Jacobshospital, 1 aus dem Armenhaufe; zusammen 29.

Vom 11. bis 17. Mai sind geboren:

16 Knaben, 10 Mädchen = 26 Kinder.

Leipzig: Dresdner Eisenbahn.

Extra-Abendfahrt von Oschatz nach Leipzig und Dresden am 20. und 21. Mai.

Abfahrt von Oschatz um 9 Uhr Abends.

Zur Bequemlichkeit der Teilnehmer an der auf die genannten Tage festgesetzten Thier- und Productenschau in Oschatz werden diese Extrazüge an allen Anhaltepunkten der Güterzüge Passagiere absetzen und aufnehmen.

Die Billets zu diesen Zügen werden von Morgens früh an schon ausgegeben, um das Gedränge vor der Abfahrt zu vermeiden und den Mitfahrenden ihre Plätze zu sichern.

Bekanntmachung.

In der Wohnung einer hiesigen Familie, von welcher mehrere Mitglieder sich wegen Diebstahls bei uns in Untersuchung befinden, sind unter Andern

ein Westenstückchen, bestehend in $1\frac{1}{8}$ Elle rothen schwarzgedruckten Tuches, ingleichen
ein kattunenes Halstuch, weiß, mit grünen und rothen Blümchen und dergl. Kante,
vorgefunden worden, deren widerrechtlicher Erwerb zu vermuthen ist.

Wir fordern daher zu schleuniger Anzeige über etwaniges Abhandkommen solcher Gegenstände hierdurch auf.

Leipzig, den 17. Mai 1844.

Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Rothe.

Kermes.

Bekanntmachung.

Gestern Abend — am 16. d. M. — sind die nachstehend beschriebenen Waaren von der Klur eines auf dem Brühle als hier gelegenen Hauses nach Erbrechung einer dort aufgestellt gewesenen Kiste entwendet worden.

Indem wir Jedermann, der über diesen Diebstahl oder den Dieb einigen Nachweis zu liefern vermag, hierdurch auffordern, sich unverweilt bei uns zu melden, warnen wir zugleich vor dem Erwerbe und der Verheimlichung des Gestohlenen.

Leipzig, den 17. Mai 1844.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Drescher.

Beschreibung der entwendeten Waaren.

- 1) 2 Stück Meubeldamast, blau und weiß carrirt, jedes ungefähr 28 Yard lang;
- 2) 2 Stück hellolivfarbiger Orleans à 30 Yard lang, eingepackt in weißes Papier, worauf geschrieben stand A. 3.;
- 3) ein Stück dunkelgrüner Camlot, 45 Yard lang u. $\frac{3}{4}$ Yard breit;
- 4) 2 Stück Leinings von schwarzer Farbe, jedes ungefähr 30 Yard lang und $\frac{3}{4}$ Yard breit; das eine Stück in Papier eingeschlagen.

Concert

Montag den 20. Mai 1844 im Saale des Gewandhauses, gegeben von **Caroline Günther**.

Erster Theil.

- 1) Ouverture von L. van Beethoven;
- 2) Arie von Mozart, vorgetragen von der Concertgeberin;
- 3) Fantasie über russische und schottische Lieder für das Violoncell von Franchomme, vorgetragen von Herrn R. Drechsler, herz. Dessauscher Kammermusik;
- 4) Lieder mit Pianofortebegleitung, vorgetragen von Herrn Kammersänger Krüger aus Dessau.
- 5) Capriccio in H-moll für das Pianoforte mit Orchesterbegleitung, componirt und vorgetragen von Herrn Carl Reinecke aus Altona.

Zweiter Theil.

- 1) Ouverture von C. M. von Weber;
- 2) Arie von Bellini, vorgetragen von Fräulein Krüger;
- 3) Declamation von der Concertgeberin.
- 4) Reminiscences de Lucie di Lammermoor von Franz Liszt, vorgetragen von Herrn C. Reinecke.
- 5) Lieder mit Pianofortebegleitung, vorgetragen von der Concertgeberin.

Der Saal wird um 6 Uhr geöffnet. Der Anfang ist um 7 Uhr. Billets zu 20 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Fr. Hofmeister und Fr. Kistner, so wie an der Casse zu haben.

Da Herr Tichatscheck, obgleich er sowohl mündlich als schriftlich mir seine Mitwirkung in meinem Concerte fest zugesagt hatte, dennoch daran verhindert ist, mich zu unterstützen, indem er seiner schriftlichen Mittheilung zufolge in einem morgen in Dresden für einen milden Zweck stattfindenden Concerte, durch den dortigen Stadtrath aufgefordert, mitzuwirken hat, so habe ich mich genöthigt gesehen, vorstehende Veränderungen in dem gestern von mir angezeigten Programme vorzunehmen und zeige dem hochverehrten Publicum solches pflichtschuldigst an.

Leipzig, am 19. Mai 1844.

Caroline Günther.

Letzte Vorlesung über Geschichte der Musik heute Sonntag den 19. Mai im Saale des Gewandhauses.

Die weltgeschichtliche Stellung der Musik, die Hauptperioden und die Entwicklung derselben bis auf die neueste Zeit; Tendenz meiner Vorlesungen.

Billets à 20 Ngr. sind an der Casse zu haben.

Eröffnung $\frac{1}{2}$ 11 Uhr. Anfang 11 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 1 Uhr.
Franz Brendel.

Die Bäder in Eurgenstein's Garten

sind nun vollständig wieder eingerichtet und erlaube mir dieselben zum gefälligen Gebrauche ergebenst zu empfehlen, und zwar:

- I. Classe: warme Bäder in Zinkwannen à Dgd. Billets 2 Thlr. 12 Ngr., einzeln à Billet 8 Ngr.;
- II. Classe: warme Bäder in Zinkwannen à Dgd. Billets 1 Thlr. 6 Ngr., einzeln à Billet 4 Ngr.;
- III. Classe: kalte hydraulische Bäder à Dgd. Billets 24 Ngr., einzeln à Billet $2\frac{1}{2}$ Ngr.

Nach Verordnung der Herren Aerzte können auch alle Arten vegetabilische und mineralische Bäder zu sehr mäßigen Preisen damit verbunden werden.

Leipzig, den 15. Mai 1844.

S. Bode, Bademeister.

Veränderung.

Mein Comptoir habe ich heute aus der Tuchhalle in meine Wohnung, Hrn Lehmann's Haus, am Markte Nr. 17/2, 2. Etage, verlegt. Leipzig, den 18. Mai 1844.

Otto Schmidt.

Bei **C. S. Neclam** sen. ist zu finden:

Neues

Taschen-Fremd-Wörterbuch,

enthält

über 4000 aus fremden Sprachen entlehnte Wörter und Redensarten, welche in öffentlichen Zeitungen, im Handel und Wandel, bei gerichtlichen Verhandlungen u. s. w. häufig vorkommen.

Nebst Angabe ihrer richtigen Aussprache.

Ein nicht zu entbehrendes

Hand- und Nachschlagbuch

für Jedermann.

Herausgegeben von

Dr. C. B. Adelung.

Vierte Auflage.

Preis 3 Ngr. 8 Pf.

Der

Kleine Deutsche,

oder die Kunst, die Muttersprache in 24 Stunden ohne Lehrer richtig sprechen und schreiben zu lernen.

Nebst einer durch viele Beispiele erläuterten Anweisung, die so oft vorkommenden und zu unangenehmen Mißverständnissen Veranlassung gebenden Verwechslungen des **mir** und **ich**, **Dir** und **Dich**, **Sie** und **Ihnen**, **ihm** und **ihn**, **vor** und **für**, **dem** und **den** u. s. w. zu vermeiden.

Herausgegeben von

J. C. Heinzen,

Lehrer der deutschen Sprache.

Dritte Auflage.

128 enggedruckte Seiten brochirt nur 3 Ngr. 8 Pf.

Wie mancher junge Mann, wie manches junge Mädchen, welche sonst alles in sich vereinen, was man zum Fortkommen in der Welt nöthig hält, können nichts desto weniger keine Stelle finden, oder müssen solche bald nach dem Eintritt wieder verlassen.

Worin liegt das in den meisten Fällen? Antwort:

Weil sie ihre eigene Muttersprache nicht richtig zu sprechen verstehen.

Im kleinen Deutschen nun wird ihnen auf leichte faßliche Weise gelehrt, das in der Jugend Versäumte bei gutem Willen in ganz kurzer Zeit nachzuholen. Auch kann der Preis kein Hinderniß genannt werden, da derselbe so überaus niedrig gestellt ist, daß es selbst dem Unbemitteltesten anzuschaffen möglich wird.

Gasthaus = Empfehlung.

Ich beehre mich einem resp. badereisenden Publicum das von mir übernommene Hotel „zum weißen Roß“ zur gefälligen Beachtung zu empfehlen.

Sämmtliche Zimmer sind von mir auf das Beste und Geschmackvollste eingerichtet, und wird mein Bemühen dahin gerichtet sein, jeden Wunsch der mich Besuchenden zu entsprechen. Leipzig, Monat Mai 1844.

L. Trillhaase, zum weißen Roß.

Local = Veränderung.

Einem hochgeehrten Publicum, insbesondere meinen werthgeschätzten Kunden, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine Werkstatt und Wohnung in die Hainstraße in das große Joachimsthal verlegt habe, und empfehle mich zu fernern gerügten Wohlwollen. Leipzig, am 17. Mai 1844.

C. Große, Glasermeister.

Das Seilergeschäft

von **A. G. Mahler,** Petersstraße,

befindet sich während des Neubaus der 3 Rosen denselben gegenüber im Gewölbe des Thilo'schen Hauses.

Ben heute an wohne ich an der alten Burg Nr. 13 (blaue Mühle). **C. A. Sabnemann,** Schneidermeister.

Das Destillationsgeschäft von **C. G. Görsch**

befindet sich jetzt **Kupfergäßchen Nr. 4/664** und empfiehlt einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum gute doppelte und einfache Brandweine, Rum, Spirit u. dergl. im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen.

Görts

in bunter Baumwolle à Elle 12 Pf. empfohlen

G. Ettler & Comp.,

am Markte über Ackerleins Keller.

Im **Herren-Kleidermagazin** von **G. Leyfath** sollen 200 Paar Sommer-Beinkleider, wie auch Bournous, Röcke und Westen, sehr billig verkauft werden: Petersstraße Nr. 17, neben den 3 Königen.

* * Heute erhielt ich frische Zusendung von Braunschweiger Würstchen, welche zum Rohessen als auch zum Aufkochen von gleicher Güte und den Frankfurter Würsten an Wohlgeschmack gleichkommen; das Paar kostet 2 1/2 Ngr., bei Partien billiger. **C. F. Kunze,** große Fleischergasse Nr. 290.

* Die ersten neuen **Heringe** treffen heute ein. Leipzig, den 18. Mai 1844. **Franz J. Malinverno.**

Den 20. Mai

erhalten die ersten neuen englischen Heringe **Sentschel & Windert.**

Auf Braunkohlen,

die Fuhr von 24 Scheffel à 7 Thlr. und von 36 Scheffel zu 10 1/2 Thlr., so wie auf Braunkohlenziegel das Tausend zu 5 2/3 Thlr. und zu 5 Thlr. frei vor die Hausthüre geliefert, übernimmt **Hr. C. P. Melzer,** Fleischergasse (Stadt Gotha) jederzeit Bestellungen. Da nur in den Sommermonaten die Braunkohle völlig dürr zu liefern ist, so sind die resp. reflectirenden ganz ergebenst ersucht, ihre Aufträge möglichst bald zu ertheilen und zu bestimmen, ob dieselben sogleich oder später ausgeführt werden sollen.

Kauflustigen

die ergebenste Anzeige, daß ich mehrere Häuser in der Stadt, innere und äußere Vorstadt, so wie auf dem Lande in nächster Umgebung von Leipzig und 2 Stadtgüter im Leipziger Kreise zu verkaufen beauftragt bin.

Notar Wagner, Reichstraße Nr. 40.

Landgrundstückverkauf. In einem Dorfe, 1/2 Stunde von Leipzig entfernt, ist ein Haus mit Garten und einigem Felde (beides rentirt ca. 200 Thlr. und ist im besten Stande) zu verkaufen durch

Adv. Dr. L. Puttrich, Brühl, Krafts Hof.

Trockenes Brennholz.

Für diejenigen, welche zum Winter trockene Brennholz wünschen, diene zur Nachricht, daß ich noch einige hundert Klaftern ganz schönes trockenes ellernes, birkenes und buchenes Scheitholz stehen habe und solches zu den möglichst billigsten Preisen verkaufe.

J. G. Freyberg, Zangenberg's Gut.

Eine Partie alte Fenster stehen billig zum Verkaufe: kleine Fleischergasse Nr. 22.

In größter Billigkeit.

Das Alte wieder neu zu machen in Holzbronze,

als: alte Goldrahmen, Kronleuchter und dergleichen Sachen von Staub und Fliegenschmutz zu reinigen, ihre Schönheit wieder zu geben inclusive mit Ausbesserung, pr. □ Zoll $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ Pfennig. Kronleuchter à Arm 5 Ngr., solche neu zu vergolden à Arm 15 Ngr.
Ferner gänzlich zu erneuernde Rahmen in chemischer Vergoldung

der □ Zoll Einen Pfennig,

so wie alle dergleichen Arbeiten in echter Ducatenvergoldung

der □ Zoll Ein und einen halben Pfennig kostet.

Da mir mehrere Jahre in Dresden ein gütiges Wohlwollen vom hohen Adel, d. Erlauchten Gräfin Harrach, d. Grafen Hohenthal Excellenzen, Gesandtin v. Ramdor und hohen Kammerherren, Hof-Antiquaren, Kirchenvorständen und resp. Herrschaften ic. zu Theil wurde und deren ganze Zufriedenheit einerntete, so schmeichle ich mich bei meinem jetzigen Wiederhiersein auch von Leipzigs Wohlwollen hohen Adels und hochgeehrten Publicums bei vorkommend n Fällen mit Aufträgen beglückt zu werden, dessen geringsten Auftrag schätzungsvoll, wie auch auswärtigen Befehlen an Ort und Stelle mit dieser Billigkeit prompt vorzutreten, in aller Bescheidenheit aufs Ergebenste mich damit empfehle.

Emil Herzberg, Holzbronzeur, Dresdner Straße, Lannerts Villa Nr. 31.

Französische gewirkte Umschlagetücher,

neueste Muster, 6, 7 und 8 Eble

Gebrüder Dombrowsky.

Schottisch Ale, Moussirenden Maitrank

empfehl die Weinhandlung von

Johann Jacob Guth.

Lehmsteine von einem Baue übrig geblieben sind zwei bis 3 Tausend abzulassen: Elisenstraße Nr. 6.

Ein Reisewagen mit Jalousien ist billig zu verkaufen oder zu verborgen in der Schmiedewerkstatt zur königlichen Post-Kemise.

150 Fuder Sand, das Fuder für 2 Ngr., sind vor dem Tauchaer Thore, Bergstraße Nr. 83, zu haben.

Verkauf. Das Grundstück, Straßennummer 20 in der langen Straße, ist aus freier Hand zu verkaufen. Alles Weitere durch den

Dr. Moritz Baumann.

Zu verkaufen

ist ein gesundes brauchbares Pferd, welches zum Reiten und Fahren ganz gut und sicher geht. Zu erfragen Reichstr. Nr. 10.

Zu verkaufen sind 2 große polierte Schreibepulte: Ritterstraße Nr. 707, bei Schenk.

Zu verkaufen ist eine neue Hobelbank: Fleischerplatz Nr. 5, bei Köpfer.

Zu verkaufen ist billig ein sehr guter Mahagony-Flügel, beim Hausmanne in der Reichstraße Nr. 3 zu erfragen.

Gestickte Gardinen

in reichen, geschmackvollen Dessins zu billigsten Preisen empfiehlt Emil Schröder, Jurany & Comp. Nachfolger.

* Der Unterzeichnete empfiehlt den Bauherren etwas ganz Neues von

Tafelglas

und bittet zugleich unter Zusicherung billiger, reeller und prompter Bedienung, ihn bei Neubauten, wie bei Reparaturen gefälligst mit zu berücksichtigen.

Herrmann Bsch, Glasermeister,
kleine Fleischergasse Nr. 22.

Feinen Zucker in Würfel form,

das Packet zu 200 Stück egal geformter Würfel zu 6 Ngr. 8 Pf., empfiehlt

Moritz Oberländer, Burgstraße Nr. 5/147.

Zu kaufen gesucht wird ein runder guter Schleifstein mit Gestelle: Frankfurter Straße Nr. 42, 3 Stock links.

Gesucht wird eine Kiste zu einem tafelförmigen Pianoforte: Magazingasse Nr. 25, 2 Treppen.

Gesucht wird eine Gartenlaube. Wer eine solche abzulassen hat, melde sich im Halle'schen Gäßchen Nr. 2/446.

Kaufgesuch. Ein gebrauchtes, aber noch gutes Piano wird zu kaufen gesucht. Adressen mit der Chiffre M. N. er bittet man sich durch die Expedition dieses Blattes.

Ergebenste Bitte.

Sollte Jemand sich geneigt finden, einem jungen Mann ein Capital von 200 Thln., dessen Verwendung im Fall einer geneigten Berücksichtigung näher detaillirt wird, auf 2 Jahre gegen mäßige Zinsen zu leihen, so wird um Abgabe gütiger Offerten poste restante Leipzig unter Chiffre L. O. gebeten.

Gegen erste Hypothek auf ein Landgrundstück, welches 353 Steuereinheiten hat und mithin 3000 Thlr. werth ist, sucht der Unterzeichnete 1250 Thlr. Auch ist derselbe zum Ausleihen von 1200 Thlr. gegen sichere Hypothek, welche sofort zahlbar sind, beauftragt.

Adv. Ackermann, Hainstraße Nr. 16.

Ein Theologie und Philologie Studirender wünscht Anfängern in der lateinischen und griechischen Sprache Unterricht zu erteilen. Näheres Ritterstraße Nr. 22, 2. Etage.

Gesucht wird ein geschickter Handlungsdiener, welcher die Bücher führen kann und der deutschen Sprache mächtig ist. Auskunft bei Herrn Schellenberg in der Hainstraße 25.

Anerbieten. Ein zuverlässiger rüstiger Mann, welchem man die Adwartung und Pflege von 6 feinen Pferden auf Reisen in die größeren Städte Deutschlands anvertrauen kann, findet sofort Anstellung, wenn er sich Montag oder Dienstag den 20. oder 21. d. M. in den Vormittagsstunden meldet bei dem Beauftragten C. G. W. Sanger am Petersschießgraben Nr. 9/822.

Gesucht wird sogleich ein Bursche, der die Glaserprofession erlernen will, im rothen Collegium bei

Eduard Ulrich, Glasermeister.

Gesucht wird ein Lehrling beim Schuhmachermeister August Stidel, Sohn, Neumarkt, Marie Nr. 42.

Gesuch. Ein gewandter Laufbursche von 15 bis 18 Jahren, welcher gute Zeugnisse beibringen kann, wird zu baldigem Antritte gesucht im Gewölbe Nr. 1029.

Gesucht wird ein Bursche, welche Lust hat Schuhmacher zu werden. Näheres Petersstraße Nr. 16/114, im Gewölbe.

Gesucht wird unter annehmbaren Bedingungen ein im Platten und Waschen vollkommen erfahrene, gut empfohlene Mädchen. Näheres Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Gesuch.

Auf ein Rittergut in der Nähe von Leipzig wird eine perfecte Köchin zum sofortigen Dienstantritt oder spätestens bis zu Johanni gesucht. Es kann dabei nur auf Personen, die sich über ihre Ehrlichkeit und Geschicklichkeit durch glaubwürdige Atteste ausweisen, Rücksicht genommen werden, und haben sich dieselben schriftlich oder persönlich zu melden bei Madame **Weincke** in Leipzig, Reichels Garten, Wiesenstr. Nr. 1625 BB., wo ihnen das Nähere mitgeteilt werden wird.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut: Burgstraße Nr. 27, 3 Tr.

Gesucht wird zum Antritt am 1. Juni a. c. ein gut empfohlenes Kindermädchen in der Burgstraße Nr. 11 (weißer Adler) 3. Etage vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Dienstmädchen, das in der Küche und jeder häuslichen Arbeit wohl erfahren ist: Windmühlenstraße Nr. 33, Seitengebäude rechts 2 Treppen hoch.

Ein Kutscher,

welcher die besten Zeugnisse besitzt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bis zum 1. Juni einen andern Dienst. Das Nähere erfährt man in Reichels Garten, Vordergebäude Nr. 6 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen, welches im Schneidern, Platten und Nähen erfahren ist, sucht zu Johanni ein Unterkommen. Näheres zu erfragen Ritterstraße Nr. 14, eine Treppe.

Eine ganz zuverlässige, mit den besten Zeugnissen versehene Kindermutter sucht von Johanni an einen Dienst. Das Nähere ist zu erfragen Königsplatz Nr. 11/849, 2. Etage.

Gesuch. Eine gesunde Amme, welche von ihrer Herrschaft empfohlen werden kann, sucht zum 1. Juni einen Dienst. Burgstraße Nr. 27, 3 Treppen.

Gesucht wird zu Johanni ein Logis von 2 - 3 Stuben und Zubehör, in der innern Grimma'schen Stadt oder Vorstadt. Adressen beliebe man unter M. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von stillen pünktlich zahlenden Leuten zu Johannis ein Logis im Preise von einigen 40 Thlr. Adressen A. A. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesucht wird zu Johannis ein Familienlogis in der Stadt zu 50 bis 60 Thlr. Anmeldungen unter D. S. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht

wird ein Logis von 3 bis 4 Stuben, in freundlicher Lage, für 80 bis 150 Thlr. oder, in guter Verlage, von 100 bis 150 Thlr., und Johannis a. c. zu beziehen.

Desfallige Offerten bittet man schriftlich an **C. Wagner**, lange Straße Nr. 17, gelangen zu lassen.

Gesucht

wird zu Johanni ein mittleres Familienlogis im Preise von 50 bis 65 Thlrn. in der Stadt oder innern Vorstadt, vom Frankfurter Viertel nach der neuen Straße bis Gerbergasse oder deren Nähe, freundlich im Hofe gelegen oder vorn heraus. Adressen bittet man gefälligst unter Chiffre K. K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu Johannis a. c. von ein paar stillen Leuten ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör, nicht über 2 Treppen hoch, am liebsten in der Stadt oder innern Vorstadt. Offerten mit W. Z. in der Buchhändlerbörse.

Zu mietzen gesucht wird in der Peterstovorstadt ein **großer heller Boden**, wo möglich mit Aufzug, nebst einer oder zwei Waaren- und Wagen-Kemisen für trocknes Gut, durch das Commissions-Comptoir von **C. G. W. Samger** am Peterschießgraben.

Zu mietzen gesucht wird ein Local zu einer großen Werkstatt, nebst einem Schuppen zu einer Holzniederlage und einem Logis dazu mit zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und Zubehör, durch das Commissions-Comptoir von **C. G. W. Samger** am Peterschießgraben.

Ein Familienlogis von 3 à 4 Stuben nebst Zubehör, im Peters- oder Grimma'schen Viertel, wird zu Michaeli zu mietzen gesucht. Vermietzung nebst Preisangabe werden unter Chiffre L. H. angenommen in der Expedition dieses Blattes.

Logis-gesuch. Ein paar kinderlose Leute suchen ein zu Johannis beziehbare Logis im Preise von 34 bis 40 Thlr., entweder in der Vorstadt oder im neuen Anbau. Adressen bittet man unter der Chiffre P. H. 8. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logis-Gesuch.

Ein hübsches freundliches Zimmer nebst Cabinet — meubliert und mit Bett — wird sogleich zu mietzen gesucht und zwar am liebsten in der Vorstadt gelegen. Adressen mit Angabe des Preises werden sub H. H. poste restante franco erbeten.

Auf der Reichsstraße Nr. 28 sind 2 schön meublierte Zimmer mit Alkoven in erster Etage an ledige Herren zu vermietzen. Im Gewölbe daselbst das Nähere.

Ein Familienlogis von 8 Zimmern mit Zubehör ist zu Michaeli dieses Jahres zu vermietzen. Näheres Nr. 1330 am Köpplöche, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Vermietzung.

Hainstraße Nr. 22, Bärmanns Hof, ist ein sehr geräumiges Meslocal, bestehend in 2 Piecen und 1 Packgewölbe, zur Hälfte messentlich und zwischen den Messen von Jubilate bis zur Michaelismesse und von letzterer bis zu Jubilate zu vermietzen.

Näheres bei Herrn **Geist** in Bärmanns Hof oder bei Herrn **Geling**, Kleisbergasse Nr. 24.

Gartenvermietzung.

Mehre eingerichtete Gartenabtheilungen mit Gartenhaus, vor dem **Reizer Thore** an der **Stauffee** rechts gelegen, sind sofort zu vermietzen. Das Nähere im **Gosenthale** zu erfragen.

Vermietzung.

Eine freundliche Erkerstube nebst Alkoven ist zu vermietzen: **Thomasgäßchen** Nr. 9, 1. Etage.

Vermietzung.

Ein Verkaufsgewölbe mit anstoßender Schreibstube am **Nicolaikirchhof** gelegen und vorzugsweise zur Aufnahme einer Buchhandlung geeignet, ist vorläufig bis Michaelis d. J. billig zu vermietzen durch **Dr. Gorbach**, Klostersgasse Nr. 2.

Zu vermietzen ist sogleich oder zum 1. Juni eine meublierte Stube, 1 Treppe hoch mit 2 oder 3 Betten, für ledige Herren und auch mehre Schlafstellen sind offen: **Poststraße** Nr. 7 parterre.

Zu vermietzen. Bei ein Paar stillen Leuten ist zu Johannis ein freundliches Stübchen, nur wird gewünscht, an einen stillen Herrn oder Dame, zu vermietzen in **Reudnitz**, Seitengasse Nr. 93, 2 Treppen linker Hand.

Pianoforte - Vermiethung.



Flügel- und tafelförmige Pianos von gutem Tone und elegantem Aeusseren in reichhaltiger Auswahl werden zu angemessenen Preisen vermietet in der Leihanstalt für Musik von

C. A. Klemm, Neumarkt, hohe Lillie, 1 Treppe hoch.

* Ein freundliches Stübchen mit Meubles ist von jetzt an an einen einzelnen Herrn zu vermieten und vom 1. Juni an zu beziehen: Zeißer Straße Nr. 14, hinten im Hofe links 1 Treppe hoch beim Eigenthümer **Wittag** selbst zu erfragen.

In dem allhier auf der Grimma'schen Straße sub Nr. 31 gelegenen Hause ist für Ostern 1845 die 4. Etage zu vermieten.
D. Gustav Haubold.

In dem Hause Neumarkt Nr. 628/36 ist von Johannes l. J. an ein kleines Familienlogis, so wie eine Niederlage billig zu vermieten.
D. Gustav Haubold.

Zu vermieten ist die vierte Etage: kleine Fleischergasse Nr. 28.

Zu vermieten ist eine Erkerstube an ledige Herren; auch sind 2 Schlafstellen offen: Ritterstraße Nr. 20, 1 Treppe.

Zu vermieten ist in Neudnitz Nr. 58 billig ein Sommerlogis mit Zubehör und Garten.

Zu vermieten ist zu Mich. ein kleines Logis mit Pferde-stall, Wagenschuppen u. Heuboden. **G. Kühne**, Querstr. 29.

Zu vermieten ist ein kleines Logis für 28 Thlr., vorn heraus, 2 Treppen, an stille Leute. Zu erfahren Ulrichsgasse Nr. 67, parterre.

Zu vermieten ist im Rheinischen Hofe eine helle, trockne gebielte Niederlage, parterre, so wie ein Keller. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist von Michaeli an eine gut eingerichtete erste Etage von 5 Stuben, Kammern und allem Zubehör, vor dem Schützenhore, Mittelstraße Nr. 3, dicht an der Eisenbahn, mit schöner Aussicht. Desgleichen ein Parterre-Logis von zwei Stuben, drei Kammern und allem Zubehör. Das Nähere Ritterstraße Nr. 38, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist in Neudnitz ein Parterrelogis nebst Garten. Zu erfahren bei Herrn **Wagner**, Universitätsstraße Nr. 23.

Zu vermieten ist eine Stube mit freundlicher Aussicht an eine solide Person: Friedrichstraße Nr. 24/1446.

Zu vermieten sind von Johannes a. e. ab in den zum weißen Adler gehörigen Gebäuden mehrere freundliche Familienlogis zu 32, 46 und etliche 70 Thlr., von denen einige auch sofort bezogen werden können. Nähere Auskunft ertheilen hierüber die B. sizerin daselbst in Nr. 11/141, 2 Treppen, und Adv. **Adolph Baumann**.

Zu vermieten ist in einem Gartenhause die 2te Etage an ledige Herren. Zu erfragen im schwarzen Roß am Roßplatz.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Johannes ein Stübchen mit Kammer ohne Meubles: Nicolaisstr. Nr. 14, 4. Et.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Alkoven: Hainstraße Nr. 22, 3 Treppen, dem Hotel de Pologne gegenüber.

Offen ist eine Schlafstelle für eine solide Mannsperson im Raundröschchen Nr. 20 parterre.

Zu vermieten ist eine 3. Etage, bestehend aus sechs Stuben etc., und eine 4. Etage, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör in bester Meßlage, durch
Notar **Wagner**, Reichstraße Nr. 40.

Zu vermieten ist sogleich an Studierende ein Stübchen nebst Schlafcabinet, jährlich für 18 Thlr.: Brühl Nr. 2, 2. Et.

Zu vermieten sind in der Stadt Malmedy außer den Messen mehre Niederlagen, so wie die Hälfte der dritten Etage in demselben Hause durch
Dr. Wetsche.

Zu vermieten ist und zu Johannes zu beziehen ein Logis nebst Pferde-stall, auch Behältniß zum Stroh und Heu: Ulrichsgasse Nr. 34/932.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube nebst Alkoven: Ritterstraße Nr. 29, 1. Etage.

Logisvermieten. In der Nicolaisstraße, Quantz Hof, sind zwei meublirte Stuben über dem Comptoir eine Treppe hoch billig zu vermieten.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube nebst Kammer in den Hof heraus, an einen Herrn von der Handlung oder Expedition. Das Nähere daselbst Burgstraße Nr. 5, erste Etage vorn heraus.

Ein freundliches Stübchen als Schlafstelle kann nachgewiesen werden: Gerbergasse Nr. 62/1106, im Hofe links 1 T.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafgemach an einen oder zwei ledige Herren: Neudnitzer Straße Nr. 5, 2. Etage.

Zu vermieten ist zu Johanni ein mittleres Familienlogis, zwei Treppen vorn heraus, bestehend in 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, unter einem Verschluß. Das Nähere erfährt man daselbst Moritzstraße Nr. 8, parterre.

Zu vermieten und gleich beziehbar ist eine gut meublirte Stube nebst Alkoven: große Fleischergasse Nr. 16, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein Logis von 3 Stuben und Zubehör: Antonstraße Nr. 16.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind 2 gut meublirte Stuben an der Promenade: Halle'sche Straße Nr. 8, 3. Etage.

Vermieten. Ein schönes Gewölbe nebst Schreibstube am Markte allhier ist für die Zeit außer den Messen von jetzt an zu vermieten durch
Advocat **Goetz.**

Ein Parterre, ganz oder getheilt, ist an eine oder im Fall an zwei anständige Familien zu vermieten und von Michaeli d. J. an zu beziehen: Schützenstraße, Herrn Dimpfels Anbau Nr. 1, 2 Treppen.

Zu vermieten ist an einen soliden ledigen Herrn eine recht freundlich gelegene Schlafstelle: Zeißer Str. 10, 4 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist zu Johanni auf der Ulrichsgasse ein Logis vorn heraus. Näheres bei Hrn. **Werner**, Poststraße 18.

Zu vermieten ist ein freundliches, schön meublirtes Zimmer nebst Schlafstube an einen soliden Herrn, meßfrei: Frankfurter Straße Nr. 42, 3 Stock links.

Zu vermieten sind sogleich 3 große trockne Niederlagen.
G. Kühne, Querstraße Nr. 29.

Zu vermieten ist eine Stube, parterre, Thomaskirchhof, Sack Nr. 11.

Offene Schlafstelle und sogleich zu beziehen: Dresdner Straße Nr. 60. Zu erfragen beim Hausmann.

Hierzu eine Beilage.

In

erschie

ne

die

nebst

förder

Barn

Aufflä

lieb i

Freun

In

B

Mon

ment

mer

Volta

lr u

tu

3r u

G

2

Kouf

1 T

— 1

rech

Gallo

Dr.

Geor

leitu

1.

5.

7.

16.

19.

23.

25.

28.

31.

33.

41.

45.

No

Dr.

In der Festschen Verlags-Buchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Vertheidigung der neueren Wasserheilmethode gegen

diejenigen Aerzte, welche ihr entgegen arbeiten; nebst einem Antrage an alle Staatsregierungen zu deren Beförderung und Verbreitung; auch mehrerer Arzneigefehrten Warnung von der Gefährlichkeit des Arzneigebrauchs. Eine Aufklärung für Alle, denen ihre Gesundheit und ihr Leben lieb ist. Von dem Vorstande des Gesundheits-Vereins für Freunde der Wasserheilkunde, Obergerichtspräsident, Assessor **S. P. Rausch** zu Cassel.
gr. 8. broch. Preis 20 Ngr.

In meinem Verlage erscheinen:

Französische Classiker.

Neue, correcte und wohlfeilste Ausgabe.

(à Theil 4 Remarquen.)

Nachstehende Werke sind bereits erschienen:

- Montesquieu, Geist der Gesetze. Nebst Destutt de Tracy's Commentar und Notizen von Helvetius und Voltaire. Deutsch und mit Anmerkungen von Dr. A. Glissen. 12 Theile. 1 Thlr. 18 Ngr.
- Voltaire's Werke in zeitgemäßer Auswahl.
1r und 2r Theil: Candide oder die beste Welt. Deutsch mit Einleitung und Anmerkungen von A. Glissen. 2 Theile. 8 Ngr.
3r und 4r Theil: Zadig oder das Geschick. Eine morgenländische Geschichte. Deutsch mit Einleitung und Anmerkungen von A. Glissen. 2 Theile. 8 Ngr.
- Rousseau, Bekenntnisse. Deutsch von G. Julius. 9 Theile. 1 Thlr. 6 Ngr.
- Ueber den Gesellschaftsvertrag, oder Grundzüge des Staatsrechts. Deutsch von Dr. A. Marx. 4 Ngr.
- Gallois, Geschichte der spanischen Inquisition. Deutsch von Dr. L. Gehler. 2 Theile. 8 Ngr.
- George Sand's sämtliche Werke. Mit einer kritischen Einleitung von Arnold Ruge.
1. — 4 Theil: Der Handwerker. Deutsch von Dr. L. Meyer. 4 Theile. 16 Ngr.
5. — 6. Simon. Deutsch von Dr. L. Gehler. 2 Theile. 8 Ngr.
7. — 15. Consuelo. Deutsch von G. Julius. 9 Th. 1 Thlr. 6 Ngr.
16. — 18. Horace. Deutsch von Dr. L. Meyer. 3 Theile. 12 Ngr.
19. — 20. André. Deutsch von Dr. L. Gehler. 2 Theile. 8 Ngr.
21. Pauline. Deutsch von Dr. L. Meyer. 1 Theil. 4 Ngr.
22. Leone Leoni. Deutsch von Dr. L. Gehler. 1 Th. 4 Ngr.
23. — 24. Die letzte Aldini. Deutsch von Dr. L. Meyer. 2 Th. 8 Ngr.
25. — 27. Indiana. Deutsch von Dr. L. Meyer. 3 Theile. 12 Ngr.
28. — 30. Spiridion. Deutsch v. Dr. L. Meyer. 3 Theile. 12 Ngr.
31. — 32. Der Corsar. Deutsch v. Dr. L. Meyer. 2 Theile. 8 Ngr.
33. — 40. Die Gräfin von Rudolstadt. Deutsch von Dr. L. Meyer. 8 Theile. 1 Thlr. 2 Ngr.
41. — 44. Rauprat. Deutsch von Dr. L. Meyer. 4 Theile. 16 Ngr.
45. — 48. Briefe eines Reisenden. Deutsch von Dr. L. Meyer. 4 Theile. 16 Ngr.

Nachtseiten der Gesellschaft.

Eine Gallerie

merkwürdiger Verbrechen und Rechtsfälle.

Herausgegeben

von

Dr. A. Diezmann, Dr. W. Jordan und Dr. L. Meyer.
16. 1844. broch. Preis à Theil 6 Ngr.

Inhalt des ersten Theils:

Die Marquise von Ganges.
Der Doppelgänger.
Blas Et Guerrillero.

Inhalt des zweiten Theils:

Das Beilchensträuschen.

Varinka.

Marie von Jopfel.

Inhalt des dritten Theils:

Barak Johnson, oder der blinde Zeuge.

Die Constantin.

Aus den Denkwürdigkeiten eines Advocaten.

Inhalt des vierten Theils:

Van Morfen.

Ali Lebelen, Pascha von Janina.

Inhalt des fünften Theils:

Derues.

Inhalt des sechsten Theils:

Der Pfarer Chambarb.

Die Marquise von Brinwilliers.

Eugen Aram.

Eine Mordthat in Rußland.

Inhalt des siebenten Theils:

Die Gräfin von Saint Géran.

Risda.

Ein Justizmord in Frankreich.

Inhalt des achten Theils:

Urban Grandier.

Die deutsche Prinzessin.

Amerikanische Rache.

Eine Betrügerei im Großen.

Eine Giftmischerin.

Otto Wigand.

Maler- und Maurer-Tablone

empfang in Commission und verkauf zu billigsten Fabrikpreisen

C. Schmutz, Dresdner Straße Nr. 27.

Auch wird daselbst eine kleine Partie Weinflaschen gekauft.

G. D. Gehler,

Neukirchhof Nr. 28 parterre, empfiehlt sich der wohlthätlichen Communalgarde zum Gewehrpußen.

Zu verkaufen

ist ein großer Fang-Hund, männlichen Geschlechts, englischer Race. Näheres zu erfragen Vormittags von 9 bis 12 Uhr, neue Straße Nr. 7 beim Hausmann.

Neue Häringe

sind angekommen bei **J. A. Nürnberg**, Markt 2/386

Maitrauf

empfehle die Weinhandlung von **A. Haupt**, Neumarkt 13/21.

Neue englische Häringe

erhielt die erste Sendung **A. Haupt**.

Gesucht wird ein auter Reublespolierer: Petersstraße, Stadt Wien bei **W. Gräfe**.

Ein Laufbursche kann zum 1. Juni ein gutes Unterkommen finden: Katharinenstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Juni ein Mädchen, das im Kochen nicht unversahren ist. Näheres Uebergasse Nr. 58 parterre.

* * Ein junger Mensch, welcher eine schöne Hand schreibt, sucht unter den bescheidensten Ansprüchen eine Stelle als Copist auf einem Comptoir.

Geneigte Offerten, K. H. gezeichnet, bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch.

Ein verheiratheter Mann, in den kräftigsten Lebensjahren stehend, der jetzt im Erzgebirge eine Profession als Meister betreibt, sucht, des gar zu kümmerlichen Verdienstes halber, einen Posten als Aufseher, Markthelfer oder Hausmann. Derselbe ist, mit der Dertlichkeit hier ganz genau bekannt, im Stande eine Caution von einigen hundert Thalern zu leisten, thätig, unverdrossen, sich keiner Arbeit scheuend, und könnte auch durch seine Profession noch nebenbei sich nützlich machen.

Offerten wird Herr F. Sieland Jan, Firma **F. A. Sieland**, gütigst entgegennehmen, wie auch nähere Auskunft gefälligst ertheilen.

Ein junges Mädchen will in Leipzig das Kochen gegen angemessene Vergütung erlernen und zwar in einer anständigen Familie. Das Nähere Gerbergasse im Hause des Herrn Kohgerber **Sabdanf**, 3 Treppen hoch

Gesuch. Ein Mädchen, nicht von hier, von rechtlichen Kellern, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht einen Dienst, am liebsten als Ladenmädchen, und kann sogleich oder zum ersten Juni antreten. Das Nähere ist zu erfahren große Fleischergasse Nr. 6, 1 Treppe.

Ein einzelner Mann sucht Stube und Kammer ohne Meubles von jetzt an zu miethen. Schriftliche Nachricht übernimmt die Expedition dieses Blattes unter der Aufschrift H. R.

Logisgesuch. Für einen königlichen Beamten wird zu künftige Michaelis eine Wohnung von 2—3 Stuben und wenn es sein kann mit einem Gärtchen gesucht, am liebsten in der Halle'schen oder Grimma'schen innern Vorstadt. Die befalligen Anerbietungen mit Angabe des Preises bittet man mit St. poste restante niederzulegen.

Vermiethung. Ein erhöhtes Parterre-Logis, aus 8 Stuben nebst Zubehör bestehend, ist in der innern Grimma'schen Vorstadt zu vermieten. Dasselbe eignet sich außer Familien-Wohnung auch für ein Buchhändler- oder Waarengeschäft. Näheres Reichsstr. Nr. 21, im Comptoir.

Vermiethung einer kleinen Stube und 2 Schlafstellen in der Blumengasse Nr. 2 parterre links.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen: Webergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube an einen ledigen Herrn oder als Schlafstellen für 3 Personen: große Fleischergasse Nr. 24 vorn heraus 3 Treppen bei **Thiemig**.

Zu vermieten ist zu Johannis v. J. ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben und Zubehdr. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 49/1003, 1 Treppe.

Zu vermieten

eine Sommerwohnung, bestehend aus einem Hause mit heizbarem Zimmer, zwei Nebenbehältnissen und einem angelegten Garten mit schönen großen Obstbäumen. Auskunft: Rosplatz Nr. 13, 1. Etage.

Zu vermieten während der Dauer des Wollmarktes: 1 Stall für 8 Pferde, auch als Wollniederlage zu benutzen, und ein daran stoßendes Wohnzimmer. Auskunft: Rosplatz Nr. 13, 1. Etage.

Tschuggmalls Automaten.

Heute Sonntag zwei Vorstellungen, 1ste 6 Uhr, 2te 8 Uhr, in der Bude vor Reimers Garten.

Da ich mich fortwährend eines gütigen Besuches und allgemeinen Beifalles zu erfreuen habe, so werden meine Vorstellungen künftige Woche noch fortgesetzt, wozu ich meine gehorsamste Einladung mache. **Tschuggmall.**

Schweizer Salon.

Heute die erste Abtheilung.

Eintrittspreis 10 Ngr. Anfang 7 Uhr. Saal des Kunstvereins, Thomaskirchhof Nr. 22.

Kunst-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publicum hat **W. Kolter** die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß derselbe mit seiner Gesellschaft heute Sonntag den 19. Mai eine außerordentliche Vorstellung geben wird, verbunden mit einem großen brillanten Feuerwerk, auf vieles Verlangen, betitelt:

der nicht feuerscheuende Ritter,
auf der großen Ascension von **Kolter.**

Anfang 1/2 6 Uhr.

W. Kolter.

Die große Menagerie

des Herrn **Schreyer** ist nur noch bis Montag den 20. d. Mts. zur Schau aufgestellt.

Heute Sonntag den 19. Mai in der **Gosenschenke zu Gutribisch.**
ganz launig-musikalische Unterhaltung von **Hrn. Frey aus Teplitz.**
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

TIVOLI.**Concert und Tanzmusik**

heute Sonntag den 19. Mai.

Tannerts Salons.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Tannerts Salons.

Concert und Tanz, wozu ich einem geehrten Publicum mit verschiedenen guten Getränken, delicatesen Kuchen und kalten Speisen bestens aufwarten werde; auch ist der Garten und die Regelpbahn im Stand, und die Tanzmusik als Concert unentgeltlich. **J. C. Tannert.**

Großer Kuchengarten.

Zum heutigen Concert, wobei ich mit verschiedenen Kaffee- und andern Kuchen, so wie guten Bieren und Abends mit warmen Speisen bestens bedienen werde, lade ich ergebenst ein. **A. Knoche.**

Thonberg.

Heute Concert, wobei ich mit frischen Kaffee- und andern Kuchen, täglich mit frischem Maitrank und guten Bieren bestens aufwarten werde. Um zahlreichen Besuch bittet **Hugo Werthmann.**

Stötterich.

Heute Sonntag, Concert vom Chöre des 2. Schützenbataillons, wobei ich mit Gladen, Aprikosen-, Johannisbeeren-, Spritz-, und mehren Kaffee- und andern Kuchen, Abends mit Beefsteaks und Eierkuchen aufwarten werde. **Schulze.**

Auch empfehle ich Maitrank von vorzüglicher Qualität in 1/1 und 1/2 Flaschen.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik
in der **Oberschenke zu Gohlis.**

Eisenbahnschlösschen.

Heute Sonntag den 19. Mai großer Heute mit Prämien nebst einem soliden Tanzvergnügen, wozu ein geehrtes Publicum am gütigen Besuch bittet
 Montag den 20. Mai Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, nebst einem soliden Tanzvergnügen, und bittet wieder um gütigen Besuch
 Ludw Ferd. Bauer, Mittelstraße.
 Lud. Ferd. Bauer, Mittelstraße.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag von 3 Uhr an
 starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.
 J. G. Hauschild.

Concert in Mächern

Sonntag den 19. Mai, wozu ergebenst einladet Lemme.

WIENER SAAL.

Einem geehrten Publicum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß nächsten Sonntag die letzte Concert- und Tanzmusik stattfindet, und die Wiedereröffnung derselben seiner Zeit bekannt mache. Zugleich danke ich für das meinem sel. Manne zeither geschenkte Vertrauen, und bitte, es auch auf mich gütigst zu übertragen.

J. C. verw. Schmidt.

Wiener Saal.

Heute Sonntag letzte starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.
 Julius Lopitsch.

Leipziger Saal.

Heute von 3 Uhr an starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.
 Julius Lopitsch

Insel Buen Retiro.

Heute von 3 Uhr Concert.
 Julius Lopitsch.

Schleußig.

Heute Sonntag den 19. Mai früh und Nachmittags Concert nebst Tanzmusik; ersteres beginnt früh 5 Uhr, letzteres von 3 bis 7 Uhr, nachher Tanzmusik von dem Musikchore des 1. Schützenbataillons. Ich werde mich bemühen, mit verschiedenen kalten Speisen, gutem Kaffee und feinen Vieren die mich beehrenden Gäste zu bedienen, und lade demnach ein geehrtes Publicum zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein.
 G. Gerber.

Gosenschenke zu Gutrißsch.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik
 C. Hausstein.

Auf der Insel Buen Retiro täglich und zu jeder Tageszeit wird warm gespeist.
 C. W. Grohmann.

Siegels Salon.

Heute Sonntag und morgen Montag Tanz nach dem Flügel; heute von 3 Uhr bis 10 Uhr Accord 5 Ngr., Montag à Person 2 1/2 Ngr.
 C. F. Saal, Musiklehrer.

Heute Sonntag und morgen Montag Tanzmusik im
Petersschuessgraben.

Heute starkbesetzte Tanzmusik in der Oberschenke zu Reudnitz.
 Bahnmann.

Heute Tanzmusik auf der grünen Schenke, wobei ich mit selbstgebackenem Kuchen und guten Vieren bestens aufwarten werde und lade dazu ergebenst ein.
 G. Schneider.

Oberschenke Gohlis.

Um mehrseitigen Anfragen zu genügen, erlaube ich mir hierdurch die ergebenste Anzeige, daß bei mir alle Sonntage und Festtage den Sommer hindurch Mittags à la carte gespeist wird. Es bittet daher um zahlreiche Theilnahme
 J. G. Böttcher.

Auch bin ich gern bereit, auf vorhergehende Bestellung Table d'hôte anzunehmen.

Gosenthal.

Heute zu selbstgebackenem Fladen und mehreren Sorten Kaffeebrühen, so wie alle Tage Beefsteaks und Eierkuchen, wozu freundlichst eingeladen wird.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag Fladen, Propheten, und mehre Sorten Kaffeebrühen in Portionen, wobei ich auch noch mit verschiedenen kalten Speisen aufwarten werde.
 A. Lindner.

Morgen früh ladet zu Speckkuchen ergebenst ein

Thomas, kleine Fleischergasse Nr. 28.

Montag Abends 5 Uhr ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen ergebenst ein Diemecke, Thonbergstr. Nr. 1.

Heute zum Stollenfeste alle Speisen und Getränke fort mit Schaden — wie gewöhnlich.

C. Gerhardt im Acaciengarten.

Einladung heute zu Speckkuchen bei

J. G. Dumpsch, Fortuna am Königsplatz.

Morgen früh Speckkuchen bei F. A. Kößch im braunen Hof auf der kleinen Windmühlengasse.

* Morgen früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
 J. G. Flemming, Petersstraße Nr. 2.

Einladung.

Morgen den 20. Mai ladet zu frischer Wurst und Welsuppe ergebenst ein
 Gräfe in Gutrißsch.

Gosenschenke zu Gutrißsch.

Montag den 20. d. ladet zur Welsuppe und verschiedener frischer Wurst ergebenst ein
 A. Seyfer.

Sérénité.

Sonntag den 19. Mai gewisser Ursachen halber muß der Anfang punct 6 Uhr beginnen.
 Der Vorstand.

Sonntag am 12. d. Mis. ist ein Kohlstock mit silbernem Knopf, der Knopf glatt, mit einem gepreßten Rosenkranz, kenntlich, im Livoli abhanden gekommen. Einsender bittet denselben gegen Belohnung oder Dank gütigst wieder abzugeben: Brühl Nr. 13, 4 Etage.

Eine angemessene Belohnung erhält derjenige, welcher ein am 17. d. Mis. vor der Tuchhalle stehen abliegendes Kummertfissen in der Hainstraße Nr. 22/207 bei F. Rudel abgibt.

* Derjenige, der einen weißen Pudel vorgestern an sich genommen hat, wird ersucht, ihn in der Burgstraße Nr. 18/136 im Gewölbe gegen eine Belohnung abzugeben.

Verloren wurde gestern Abend auf dem Wege von der Funkenburg bis zur Moritzpforte ein schwarzseidenes Tuch. Wer selbiges in der Reichsstraße Nr. 13, 3 Treppen zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde gestern von der Schützenstraße bis in die Promenade ein Packet mit 2 Ellen blau und weiß carrirt, ein Mousselin de laine und einer lila-seidenen Cravate. Gegen eine Belohnung abzugeben Schützenstraße Nr. 24.

Gefunden wurde am 13. d. Mts im Parquet des Theaters ein kleines seidenes Luchelchen und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren in der kleinen Feuerkugel 1 Treppe hoch, von der Eigenthümerin abgeholt werden.

Die Abbildung eines neuen patentirten Mittels, durch dessen Anwendung man auch ohne Ekel zu erregen speisen kann, ist in allen hiesigen Kunsthandlungen für 2 1/2 Ngr. zu haben.

Sonst hielt man Wort nach deutscher Art
Und schwur bei seinem Ba.t;
Allein seit langen Zeiten her,
Da trägt man keine Bärte mehr.

An Julia.

Ich habe Sie seit der Charwoche nicht gesprochen, aber zweimal gesehen, und Sie mich auch. Sie versprochen, mich zu besuchen, nicht wahr? Ist Ihnen nicht möglich auf dem bewußten Orte mir ein Zeichen zu geben, nämlich auf dem ersten den Tag, auf dem zweiten die Stunde angeben, wenn ich so glücklich sein kann, mit Ihnen einige Worte zu sprechen.
Leipzig, am 18. Mai 1844. S.

Bekanntmachung. Es ist mir den 18. März in meiner Abwesenheit ein Frack nebst 6 Gr. zugesandt worden; da mir derselbe unbekannt ist und sich bis jetzt noch Niemand dazu gemeldet hat, so kann ihn der sich Legitimirende gegen die Insertionsgebühren in Empfang nehmen Brühl Nr. 29, bei dem Schneidermeister Freese.

Um dem fälschlich ausgebreiteten Gerücht, als bestche unser Geschäft nicht mehr, zu begegnen, finden wir uns veranlaßt, unsere geehrten Kunden darauf aufmerksam zu machen, daß wir bloß unser **Verkaufslocal** verändert haben und dasselbe sich jetzt an **der alten Burg** (blaue Mühle) Nr. 10

befindet, wohin uns alle werthen Aufträge gütigst zukommen lassen wollen. Zugleich verfehlen wir nicht, um das uns seit her gescherkte Zutrauen auch ferner zu bitten, und versichern dabei die reellste und pünctlichste Bedienung.

Gebrüder Leonhard.

Jeder wahrer Katholik, dem es am Herzen liegt, daß wir doch bald wieder ein eigenes Gotteshaus besitzen möchten, wird gewiß mit mir wünschen, daß nachdem er gesehen, wie wenig wir aus eigenen Mitteln und nach den Landtagsverhandlungen und die Regierung Beistand leistet, dem geistlichen Hirten, dem es wahrhaft am Herzen liegt, auch der Bau verbliebe, indem wir dann bald eine und auch gewiß passende Kirche ohne weitere Beistand der weniger Bemittelten hiesiger Gemeinde erhalten.

Ein Katholischer Bürger.

Die Herren D.D. Göpel, (Vater und Sohn jun.), welche mit dem rastlosesten Eifer meine beiden Kinder, besonders den jüngern in höchster Lebensgefahr darnieder liegenden Sohn, mit dem Beistand des Allgütigen von den so schwierigen Krankheiten wieder herzustellen vermochten, mögen dem Unterzeichneten vergönnen, Ihnen seinen und seiner Familie aufrichtigsten Dank mit aller Wärme der Empfindung hiermit auszusprechen.

Behrfeld,

Musikus, Thürmer zu St. Thomä.

Als Verlobte empfehlen sich ihren Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege

**Mariane Anton,
Hermann Nobisch.**

Leipzig den 19. Mai 1844.

Daß meine liebe Frau **Therese geb. Kluge** heute Mittag 1 Uhr von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, zeige theilnehmenden Freunden und Verwandten **hiermit** ergebenst an.

Herrmann Löfcher.

Verwandten und Freunden die frohe Nachricht, daß gestern Abend um 1/2 12 Uhr meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden ist.

Leipzig, den 17. Mai 1844. **Wenzel Scholze.**

A. giebt die Partie auf.

Empassirte Fremde.

- St. Durchlaucht der Herzog von Sachsen-Altenburg nebst Gefolge von Altenburg, in Stadt Rom.
- Ansbach, Tuchm. v. Gumburg, Stadt Niesa
 - Autiba.d, Kfm. v. Lyon, Hotel de Pologne.
 - v. Buttler, Kammerh., v. Cassel, S. de Bav.
 - Bergt, Prof., v. Frankfurt a/M., S. de Bav.
 - Blumenhal, Kfm. v. Hamburg, Kranich.
 - Bauer Kunstgärtner v. Frankfurt a/D., Stadt Breslau.
 - Bühner, Kfm. v. Gotha, Stadt Gotha.
 - Culmann, Ingen. v. Hof, München: Hof.
 - Ducroc, Kfm. v. Augsburg, Hotel de Bav.
 - Dellwig, Fräul., v. Düben, Hotel garni.
 - Elber, Fabr. v. Montjoie, Hotel de Pol.
 - Göner, Buchdr. v. Ulm, Stadt London.
 - Fuhrmann, Kfm. v. Lennep, Hotel de Pol.
 - Friedrich, Pianist v. Paris, Stadt Wien.
 - Ferdinand, Kfm. v. Benedig, Hotel de Bav.
 - Fallenstein, Sch. Fin.:Kth v. Berlin, und
 - Froß, Kfm. v. Reims, Hotel de Baviere.
 - Frank, Mühlbes. v. Pegau, Münchner Hof.
 - Frederik, Kfm. v. Sera, gr. Blumenberg.
 - v. Geyer, Staatsrath, v. Petersburg, Hotel de Baviere.
 - Gerber, Fabr. v. Hof, Münchner Hof.
 - Häpfler, Pastor v. Adligast, Münchner Hof.
 - Hildebrandt, Def. v. Gremmen, Palmbaum.
 - Hause, Kammermaj. v. Dresden, S. de Bav.
 - ued, Kfm. v. Hardeck, gr. Blumenberg.
 - Hermann, Kfm. v. Gzibronn, Hotel de Bav.
 - v. Hildorf, Kammerherr, v. Rössen, Hotel de Russie.
 - Jeghers, Kfm. v. Elbauf, Hotel de Russie.
 - Jahn, Act. v. Hermannstadt, Rhein. Hof.
 - Kohlmann, Kfm. v. Potsdam, Hotel de Bav.
 - Klein, Kfm. v. New-York, Hotel de Pol. gne.
 - Krimmelbein, Kfm. v. Barmen, Kranich.
 - Köhler, Ger. Dir. v. Reuth, St. Frankfurt.
 - v. Löwenholz, Offiz., v. Berlin, Münch. Hof.
 - Leuckart, Amtsrath, v. Gabeln, S. de Bav.
 - Lefer Justizrath v. Grcußn, gr. Blumenberg.
 - v. Lütz, Graf, v. Berlin, Stadt Rom.
 - Lindberg, Dampfabst v. Malmö, S. de Russie.
 - Martin, Kfm. v. Berlin, und
 - v. Möller-Ellienstein, Rgutsbes. v. Mecklenburg: Schwerin. Hotel de Baviere.
 - Martini, Säuger v. Bernburg, und
 - Mégal, Kfm. v. Neval, Stadt Rom.
 - v. Minkwitz, Kammerherr, v. Altenburg, Stadt Rom.
 - Meyer, Part. v. Hannover, gr. Blumenberg.
 - Mills, Fäul., v. London, Hotel de Sar.
 - Nichols, Part. v. London, Hotel de Pol.
 - Offermann, Kfm. v. Montjoie, Hotel de Bav.
 - Pale, Part. v. Hamburg, und
 - Petsch, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 - Petri, Kfm. v. Avignon Hotel de Baviere.
 - Pape, Ob.:Control. v. Lemgo, gr. Blumenberg.
 - Pander, Rad., v. Raumburg, Hotel de Pol.
 - v. Partens Part. v. Lemberg, Stadt Rom.
 - Pfeiffer, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pav.
 - v. Rembowitz, Baron, v. Heidelberg, und
 - Reichardt, Buchdruck. reiseb., v. Berlin, Hotel de Pologne.
 - Riffe, Def. v. Priskewitz, Palmbaum.
 - Sack, Part. v. Halle, Palmbaum.
 - Seidel, Kgl. n. Arzt v. Grinn.a, Hotel de Pol.
 - Schimpf, Kfm. v. Penig, grüner Baum.
 - Steuernagel Kfm. v. Frankfurt a/M., und
 - Schröder, Kfm. v. Dresden, Hotel de Bav.
 - Steger, Part. v. Schlei, Hotel de Bav.
 - Schrötling, Kfm. v. Colmar, Hotel de Pol.
 - Schönk, Part. v. Cassel, Stadt London.
 - Stöper, Kfm. v. Hochim, und
 - Stilger, K m. v. London, Hotel de Baviere.
 - Sulzmann, Beamter v. Hermannstadt, Rheinischer Hof.
 - Tegner, Fabr. v. Rotenhaus, Rhein. Hof.
 - Tübing, Dampfabst v. Malmö, S. de Russie.
 - Torre, Sänger v. Pe lin, Hotel de Pologne.
 - Tzamm, Pastor v. Dresden, Stadt Dresden.
 - Wolgt, Gutsh. v. Zwickau, Stadt Dresden.
 - Wof, Kfm. v. Barmen: Rheinischer Hof.
 - Wolbo, Part. v. Viena, Hotel de Russie.
 - Woltens, Rent. v. Paris, Hotel de Pologne.
 - Wihelmy, Fabr. v. Luckau, Palmbaum.
 - Wenig, und
 - Willing, Kst. v. Gotha, Stadt Gotha.
 - Wolff, D., v. Berlin, Hotel de Pologne.
 - Willing, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
 - Wehrde, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Sar.
 - Wittfeld, Kfm. v. Aachen, Hotel de Baviere.
 - v. Wanzendorf, Lieut., v. Mainz, St. Frankf.
 - Zimmermann, Prof., v. Hermannstadt, Rheinischer Hof.
 - Zschiesche, Kfm. v. Uebitz, gr. Palmbaum.
 - v. Börnig, Frau, und
 - v. Bone, Frau, v. Deisen, Hotel de Bav.

Druck und Verlag von C. Volz.